

Marktrückschau und Ausblick

Korrektur überfällig, aber kommt sie auch?

Wie die ersten Handelstage im Januar, so wird das ganze Börsenjahr. Geht man nach dieser alten „Börsenweisheit“ so dürfte uns mit 2021 ein weiteres Haussejahr bevor stehen. Denn während der ersten Handelstage des neuen Jahres erreichten die internationalen Aktienmärkte einmal mehr neue Rekordstände.

Scheinbar mühelos kletterte der DAX über die Marke von 14.000 Indexpunkten. Sein bisheriges Allzeithoch markierte der deutsche Leitindex am 8. Januar bei 14.131 Zählern. Der Dow Jones übersprang zu Jahresbeginn erstmals die Marke von 31.000 Punkten, der bereits im letzten Jahr extrem gut gelaufene Technologie-Index Nasdaq 100 nahm die 13.100-Punkte-Marke ins Visier. Selbst die lange totgesagten Dividentitel im Kabutocho drehten zu Jahresbeginn noch einmal kräftig auf. Der Nikkei 225-Index kletterte mit knapp 29.000 Zählern zuletzt auf den höchsten Stand seit mehr als 30 (!) Jahren.

Dabei fiel die Jahresendrally im vergangenen Jahr eher verhalten aus. Die Handelsumsätze trockneten gegen Ende des Jahres mehr und mehr aus, bilanzkosmetische Operationen ließen letzte Kursbewegungen eher zufällig erscheinen.

Doch mit Beginn des neuen Jahres kehrt erneut die Zuversicht auf das Parkett zurück. Anleger_innen und Investor_innen geben sich angesichts der langsam in Schwung kommenden Impfungen gegen das Corona-Virus optimistisch und sehen die Krise schon bald als überwunden an. Und so lange ein wirtschaftlicher Aufschwung nicht mit harten Fakten untermauert wird, so das Kalkül, sorgen konjunkturelle Stützungsmaßnahmen und dauerhaft billiges Geld dafür, dass die Rally an den Märkten nicht ins Stocken gerät.

Wie bereits im vergangenen Jahr werden Risiken gekonnt ignoriert, statt dessen treiben Billig-Geld und Zukunftshoffnungen die Aktienkurse weiter gen Norden. So scheinen sich die Kurse an den Börsen immer weiter von der Realität abzukoppeln. Denn angesichts weiter dramatisch steigender Corona-Neuinfektionszahlen und -Todesfälle verschärfen viele Nationen in diesen Tagen die Abschottungsmaßnahmen.

Doch der zweite oder auch dritte Lockdown vermag die Kauflaune an den Börsen nicht zu stoppen. Zwar ist von überbordender Euphorie in der Breite des Marktes noch nicht zu viel zu sehen, doch die Zeichen einer

zunehmenden Überhitzung nehmen in diesen Tagen zu. So reicht heute beispielsweise bereits ein Tweet von Tesla-Chef Elon Musk um den Kurs einer bis dato unbekanntes Aktie (Signal Advance) binnen weniger Handelsstunden von sieben auf 70 US-Dollar steigen zu lassen.

Beispiel Nummer Zwei: Die Ankündigung von Gesprächen zum Bau eines Elektroautos gemeinsam mit dem Technologie-Konzern Apple lässt den Kurs der Aktie von Hyundai Motor an einem Tag um 25 Prozent in die Höhe schnellen. Selbst ein späteres Dementi lässt nur wenig Luft aus den Notierungen. Ganz zu schweigen von den fundamental absurden Bewertungen der Wasserstoff-Aktien. Der Marktwert der „üblichen Verdächtigen“ erreicht mittlerweile schwindelerregende Größenordnungen (Beispiel Plug Power – Börsenwert ca. 30 Mrd. Dollar) bei Jahresumsätzen von wenigen hunderttausend Dollar und steigenden Verlusten.

Alte Hasen fühlen sich angesichts solcher Diskrepanzen zurecht an den „Neuen Markt“ oder die Dot.com-Bubble erinnert. Auch damals gab es Unternehmen, deren Kurse nur eine Richtung kannten, deren Börsenwert unaufhörlich stieg und deren Bewertungen sich immer mehr der Realität entfernten. Das Ende ist bekannt....

Wie kann es also weiter gehen?

Der Aufwärtstrend an den Börsen ist nach wie vor intakt. Zwar nimmt angesichts rekordhoher Bewertungen die Gefahr für Rückschläge oder größerer Korrekturen zu, doch solange der Liquiditätsstrom nicht zu versiegen droht, dürften die Notierungen wohl tendenziell weiter klettern.

Gefahren liegen jedoch in der wachsenden Sorglosigkeit der Börsenteilnehmer_innen. Gerade während der letzten Monaten kamen und kommen immer mehr Börsenneulinge hinzu und treiben mit frischem Geld die Kurse. Wenn dann „alle zugleich aus der Tür wollen“, steigt die Gefahr für ernste Blessuren.

Was ist also zu tun?

Der DAX konsolidiert seinen jüngsten Rekordlauf mit leichten Gewinnmitnahmen. Solange das letzte Ausbruchsniveau (ca. 13.500 Punkte) nicht unterschritten wird, bleibt die Rally intakt. Fällt der Index unter diese Marke, kann es schnell weitere 500 Punkte abwärts gehen. Wer investiert ist, bleibt somit an Bord und beachtet die o.g. Kursmarken. Weiterhin gilt die Devise: „Stopps nachziehen und drin bleiben“. Auf der Oberseite bremst zunächst das Allzeithoch bei 14.130 Zählern. Hier muss sich erst zeigen, ob weitere Käufer in den Markt kommen.

Rückschau Tradingidee

Meine letzte Tradingidee (E.On long) wollte so gar nicht ins Laufen kommen. Bei exakt 9,00 Euro eingekauft, dümpelte die Aktie zunächst um diese Marke, bis ein Rutsch kurz vor den Weihnachtsfeiertagen mein StoppLoss aktivierte. Der Titel wurde mit Verlust verkauft. Es bleibt ein Minus von 0,246 Euro je Aktie oder rund 2,75 Prozent innerhalb von elf Handelstagen.

Tradingidee des Monats

Tesla Inc. – Short im Fahnenstangen-Modus

Die Aktie des Elektroauto-Pioniers Tesla kennt kein Halten mehr. Allein seit Jahresbeginn ging es mit dem Kurs des milliardenschweren Autokonzerns um gut 25 Prozent nach oben. Seit Mitte November hat sich der Tesla-Kurs verdoppelt.

Angesichts dieses fahnenstangenartigen Anstiegs stell ich mich mal gegen den Markt und spekuliere auf einen deutlicheren Rücksetzer. Aus fundamentaler Sicht hat der Tesla-Kurs den Bezug zur Realität schon längst verloren. Ein Börsenwert von rund 780 Mrd. Dollar steht einen Jahresumsatz von rund 28 Mrd. Dollar und einem Netto-Überschuss von rund 560 Mio. Dollar gegenüber.

Das Unternehmen ist derzeit ungefähr so hoch bewertet, wie Toyota, VW, Daimler, General Motors, BMW, Fiat Chrysler und Ford zusammen genommen. Dabei verkaufte Tesla im vergangenen Jahr nicht einmal 500.000 Autos. Die oben genannten Autobauer bringen es in guten Jahren auf rund 40 Millionen Fahrzeuge. Auch dieser Hype sollte wenigstens mal abkühlen.

Ich shorte also die Tesla-Aktie bei Kursen um 820 US-Dollar und setze auf einen Rücklauf um mindestens 100 US-Dollar. Bleibt die Aufwärtsdynamik weiter hoch und Tesla zieht auf neue Rekordhochs, lasse ich mich jedoch schnell wieder ausstoppen.



Hinweis in eigener Sache:

Aktuelles: Börsentage finden weiterhin nicht statt. Mal schauen, ob es Richtung „Invest“ wieder ein Live-Trading mit mir gibt. Und ja....das Jahr ist noch jung und ein paar Ideen schweben mir vor. Schauen wir mal, welche davon umgesetzt werden (können). Im aktuellen „HomeSchooling-Alltag“ bleibt mitunter schon mal das Trading auf der Strecke :-)

Weitere Termine finden Sie auf struppek-trading.com .

Kontaktieren Sie mich gern bei Fragen, Anregungen oder Kritik.

Haftungsausschluss und Risikohinweis: Die dargelegten Inhalte stellen in keinem Falle Anlageberatung oder Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Sie dienen lediglich der Information.

Hinweis nach § 34 WpHG zur Begründung möglicher Interessenskonflikte: Der Autor kann jetzt oder künftig Long- und/oder Shortpositionen in den behandelten Wertpapieren halten.

Für den Inhalt dieses Newsletters verantwortlich ist: Thomas Struppek, Gubener Str. 3 b, 10243 Berlin